

„Exzellente Forschung sichtbar machen“

Jahresbericht der Universität 2017
Beitrag der Universitätsbibliothek



Neuerscheinung



Heidelberg University Publishing ist ein Open-Access-Verlag für qualitativ hochwertige wissenschaftliche Publikationen. Wir unterstützen Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung hervorragender Forschungsergebnisse und setzen Open-Source-Software für die gemeinsame Entwicklung der zugrunde liegenden Publikationstechnologien ein.

Aktuelles

01.03.2018
Neue Reihe auf heiUP: Documents Nepalia - Book Series
Der Band Studies in Historical Documents from Nepal and India enthält die neue Reihe Documents Nepalia - Book Series, herausgegeben von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem National Archives, Nepal. Der Band dokumentiert die Ergebnisse der Konferenz "Studying Documents in Postmodern South Asia and Beyond: Problems and Perspectives", die im Oktober 2017 in Heidelberg stattfand.

01.03.2018
Neuer Stadium-Gesamte-Band erschienen
Der neueste Band der Reihe Stadium Generale im dem Thema Wasser gewidmet: Wasser im Leben, knappe Ressourcen, Wirk, Ursache von

Neuerscheinung



Mehr

Neuerscheinung



Mehr

Neuerscheinung



Mehr

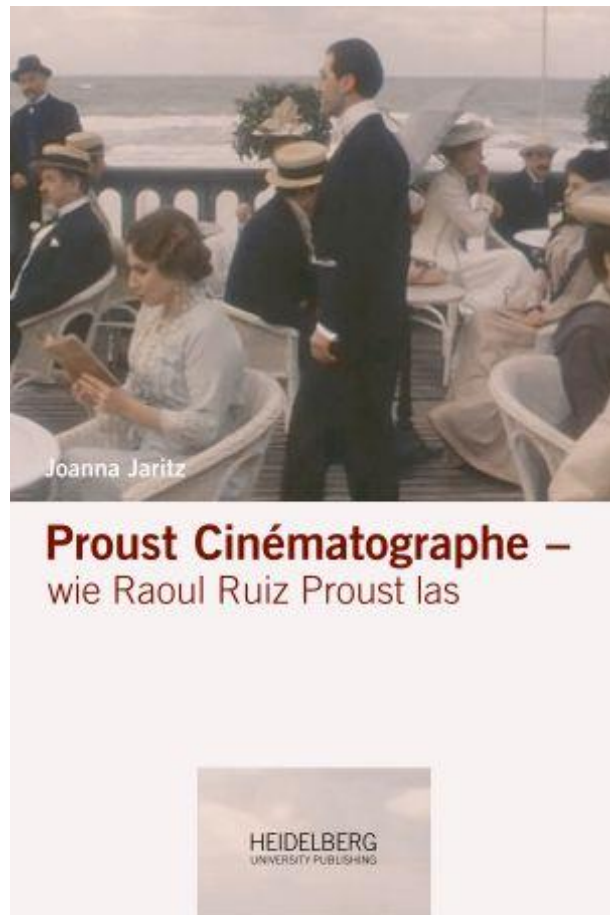
Neuerscheinung



Mehr

Crossmediales Publizieren bei Heidelberg University Publishing

Mit der Gründung des Verlags Heidelberg University Publishing (heiUP) verfolgt die Universität Heidelberg seit 2015 das Ziel, ihrer Spitzenforschung ein Publikationsforum zu bieten, ohne dabei exzellente auswärtige Publikationen auszuschließen. heiUP ist ein Open-Access-Verlag für qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Publikationen und unterstützt Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung hervorragender Forschungsergebnisse. Organisatorisch angesiedelt ist der Verlag bei der Universitätsbibliothek als dem Kompetenzzentrum der Universität für die digitale Informationsversorgung.



Im Jahr 2017 erschienen neben mehreren E-Journal-Ausgaben neun Monographien und Sammelbände. Der Verlag stellt seine Publikationen im Open Access als PDF und im dynamischen HTML bereit. Über den Buchhandel kann eine qualitätvolle Print-on-Demand-Ausgabe erworben werden.

Die UB setzte den Schwerpunkt der systematischen Verlagsaufgaben bei der Entwicklung neuer Online-Funktionalitäten wie der Einbindung multimedialer Anreicherungen oder individueller Kommentierungsmöglichkeiten. So wird die Untersuchung von Joanna Jaritz mit dem Titel „Proust Cinématographe – wie Raoul Ruiz Proust las“ über den Roman „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ in einer intermedialen Präsentationsform geboten. Die digitale Edition dient zur Ergänzung des gedruckten Werkes, in der die audiovisuellen Zitate direkt aus dem Text heraus am Bildschirm geöffnet und angeschaut bzw. angehört werden können. So findet das Thema des Buches, das intermedial analysierte Spiel um Wort und Bewegtbild, sein Echo in der Begegnung des Lesers mit den multimedialen Facetten des Werkes.

Abb.: <http://dx.doi.org/10.17885/heiup.310.420>

Digital Humanities – Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften



<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/hadw.html>

<http://dx.doi.org/10.17885/heiup.331.454>

<http://dx.doi.org/10.17885/heiup.347.479>

Die Universitätsbibliothek und die Heidelberger Akademie der Wissenschaften haben den Beschluss gefasst, im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften eng zusammenzuarbeiten. Im Rahmen einer Kooperation sollen die großen Editionsprojekte der Akademie künftig profitieren von der Leistungsfähigkeit der Universitätsbibliothek beim Aufbau und Betrieb digitaler Plattformen wie auch bei der digitalen Langzeitarchivierung. Die UB wird ausgewählte Forschungsergebnisse der Akademie über Vernetzung und Verlinkung weltweit verfügbar machen. Mit Hilfe einer spezifischen Erschließung stellt sie die internationale Sichtbarkeit der Akademieprojekte in Nachweissystemen und Suchmaschinen sicher.

Die Kooperation umfasst zahlreiche Digitalisierungsprojekte, wie etwa die Online-Ausgabe der historisch-kritischen Edition der Deutschen Schriften des Straßburger Reformators Martin Bucer (1491-1551) oder die digitale Edition von Dokumenten und Texten zur Religions- und Rechtsgeschichte des vormodernen Nepals.

Zwei von Forschungsstellen der Akademie herausgegebene Schriftenreihen – die “Schriften zur Südwestdeutschen Hofmusik” sowie die „Documenta Nepalica - Book Series“ erscheinen neu bei Heidelberg University Publishing - heiUP.

UB weist 100.000 Universitätspublikationen nach

Die Universitätsbibliographie heiBIB ist der zentrale Publikationsnachweis der Universität. Fachübergreifend werden Veröffentlichungen und Herausgeberschaften von Heidelberger Wissenschaftlern verzeichnet - von Zeitschriftenaufsätzen und Konferenzbeiträgen über Buchpublikationen und Sammelbände bis hin zu als Open Data publizierten Forschungsdaten. Die Alleinstellungsmerkmale von heiBIB sind dabei:

- Abdeckung des gesamten an der Universität vertretenen Fächerspektrums und aller Publikationstypen,
- Individuelle Identifikation der Autoren auch bei Namensgleichheit durch den Einsatz von Normdaten (GND und ORCID),
- Zuordnung aller Veröffentlichungen zu Heimatinstituten und Dienststellen der Autoren,
- Nachweis aller Publikationen im Bibliothekskatalog HEIDI sowie übergeordneten Rechtesystemen und Datenbanken, z.B. KVK und WorldCat.

UNIVERSITÄT HEIDELBERG | ZUKUNFT SEIT 1386

heiBIB Heidelberg Universitätsbibliographie

Bartelmann, Matthias Prof. Dr.

Refine publication list

Year of publication

Type of Publication

Language

English (473)

Recent publications in heiBIB

(In total there are 507 publications catalogued)

Bartelmann, Matthias: **Planck und wie er die Welt sah** / Matthias Bartelmann. - 7 S.
In: *Physik-Journal*, ISSN 1617-9439. 16(2017), 3, S. 35-41

Ménard, Brice: **Improving the accuracy of cosmic magnification statistics** / Brice Menard, Takashi Hamana, Matthias Bartelmann, Naoki Yoshida
In: *De.arxiv.org*. (2017) Artikel-Nummer 0210112, 12 Seiten

Bartelmann, Matthias: **Do arcs require flat halo cusps?** / Matthias Bartelmann, Massimo Meneghetti
In: *De.arxiv.org*. (2017) Artikel-Nummer 0312011, 5 Seiten

Meneghetti, Massimo: **Strong lensing by cluster-sized haloes in dark-energy cosmologies** / Massimo Meneghetti, Matthias Bartelmann, Klaus Dolag, Lauro Moscardini, Francesca Perrotta, Carlo Baccigalupi and Giuseppe Tormen
In: *De.arxiv.org*. (2017) Artikel-Nummer 0405070, 10 Seiten

Fedeli, Cosimo: **Observing the clustering properties of galaxy clusters in dynamical dark-energy cosmologies** / C. Fedeli, L. Moscardini, and M. Bartelmann
In: *De.arxiv.org*. (2017) Artikel-Nummer 0812.1097, 16 Seiten

Fedeli, Cosimo: **A fast method for computing strong-lensing cross sections** : application to merging clusters / Cosimo Fedeli, Massimo Meneghetti, Matthias Bartelmann, Klaus Dolag and Lauro Moscardini
In: *De.arxiv.org*. (2017) Artikel-Nummer 1011.1559, 10 Seiten

Purhwin, Fwald: **Three-dimensional reconstruction of the intra...**

IDs

GND: 141554185
ORCID: 0000-0001-6951-3582

Links

Bartelmann, Matthias in ...

- Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- Wikipedia-Personenartikel
- Open Researcher and Contributor ID (ORCID)
- Library of Congress/NACO
- Bibliothèque nationale de France
- Virtual International Authority File (VIAF)

Export publication list

- RIS (Endnote)
- BibTeX
- RDF
- MODS
- P*NK (Extln)

heiBIB

Please contact biblio@ub.uni-heidelberg.de in case of any

Für Heidelberger Wissenschaftler stehen individuelle Publikationsprofile zur Verfügung. Es gibt die Möglichkeit, Publikationslisten für Personen sowie für Arbeitsgruppen, Institute und Zentren direkt aus heiBIB in die eigenen Webseiten einzubinden. Aufwändige Doppelarbeit für das separate Führen entsprechender Verzeichnisse kann somit entfallen.

Abb.: heiBIB-Profil Matthias Bartelmann, <https://katalog.ub.uni-heidelberg.de/profil/141554185>



Foto: Lesesaal, Michael Mieth, <http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/498150>

Zentraler Lern- und Studienort der Universität

Die Anziehungskraft der Universitätsbibliothek ist ungebrochen. Die reichen Printbestände von über 3 Millionen Medieneinheiten erfreuen sich anhaltender Nachfrage. So wurden im Jahr 2017 1,25 Millionen Bände aus der UB entliehen. Über 47.200 aktive Benutzer bedienten sich an den Beständen für ihre Studien und Forschungen.

Die neuen Lesesäle im Triplex zogen über das Jahr 2,6 Millionen Wissenschaftler und Studierende an. Sie besuchten die UB, um die vielfältigen Angebote zu nutzen: Gruppenarbeitsräume zum freien Austausch, Einzelkabinen für die konzentrierte Stillarbeit, Schulungsräume für das gemeinschaftliche Erarbeiten digitaler Quellen.

Auch die elektronische Bibliothek entwickelt sich weiter in rasantem Tempo. So bietet die UB 3.300 Datenbanken aller Fachdisziplinen, 116.000 laufende elektronische Zeitschriftentitel und 600.000 Ebooks zur Lektüre am Bildschirm an. In ihrem international anerkannten Digitalisierungszentrum läuft die Produktion auf Hochtouren. Knapp 1 Million Seiten digitalisierte sie 2017, so dass inzwischen über 6 Millionen Eigendigitalisate weltweit im Open Access zur Verfügung stehen. Die Attraktivität des digitalen Angebots belegen die Zugriffszahlen. Über 15 Millionen Downloads verzeichneten die Server der UB 2017, davon zielte die Hälfte auf Open Access-Dokumente.

Dass gerade auch die historischen Bücherschätze der Universitätsbibliothek weltweit großes Interesse auf sich ziehen, zeigen die 315.000 Zugriffe auf die Bände der Bibliotheca Palatina. Insgesamt wurden 2,2 Millionen Seiten aus 172 Ländern der Erde aufgerufen.



Abb.: UB Heidelberg, http://www.ub.uni-heidelberg.de/wir/projekt_ojs.html

Drittelmittelstark – 15 laufende Projekte für Fortschritt und Innovation

Im Zentrum der Entwicklungsaktivitäten der Universitätsbibliothek stehen die drei DFG-geförderten Fachinformationsdienste für die Wissenschaft in den Fächern Kunst, Altertumswissenschaften und der Region Südasien.

Neben ihren fachwissenschaftlichen Schwerpunkten setzt die Universitätsbibliothek ganz auf den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen. Sie publiziert bereits über 100 Zeitschriften im Open Access, entwickelt die universitäre Multimedia-Datenbank heilCON weiter, betreibt einen Publikationsfonds zur Finanzierung von frei zugänglichen Verlagspublikationen und erstellt generische Softwarewerkzeuge für die Präsentation von Forschungsdaten. Im Zuge der Digitalisierung befasst sie sich mit dem Briefwechsel der Gelehrtenfamilien Mommsen und von Wilamowitz-Moellendorff, mit dem Urkundenbestand des Universitätsarchivs und den ehemaligen Beständen des Lorscher Klosterarchivs. Sie treibt die wissenschaftliche Erschließung und die kunsthistorische Beschreibung der Buchmalerei der lateinischen Handschriften der Bibliotheca Palatina voran. Für die Provenienzforschung im Bereich des Kunsthandels erweitert sie ihr digitales Angebot an Auktionskatalogen um den Zeitraum 1901-1929.

Neben der DFG sind das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, das Land Hessen, die Fritz-Thyssen-Stiftung und die Universität Cambridge Förderer der UB.

Kooperationspartner sind u.a. die Staatsbibliotheken zu Berlin, München und Dresden, die Biblioteca Apostolica Vaticana und die Universitäten Bern und Cambridge.

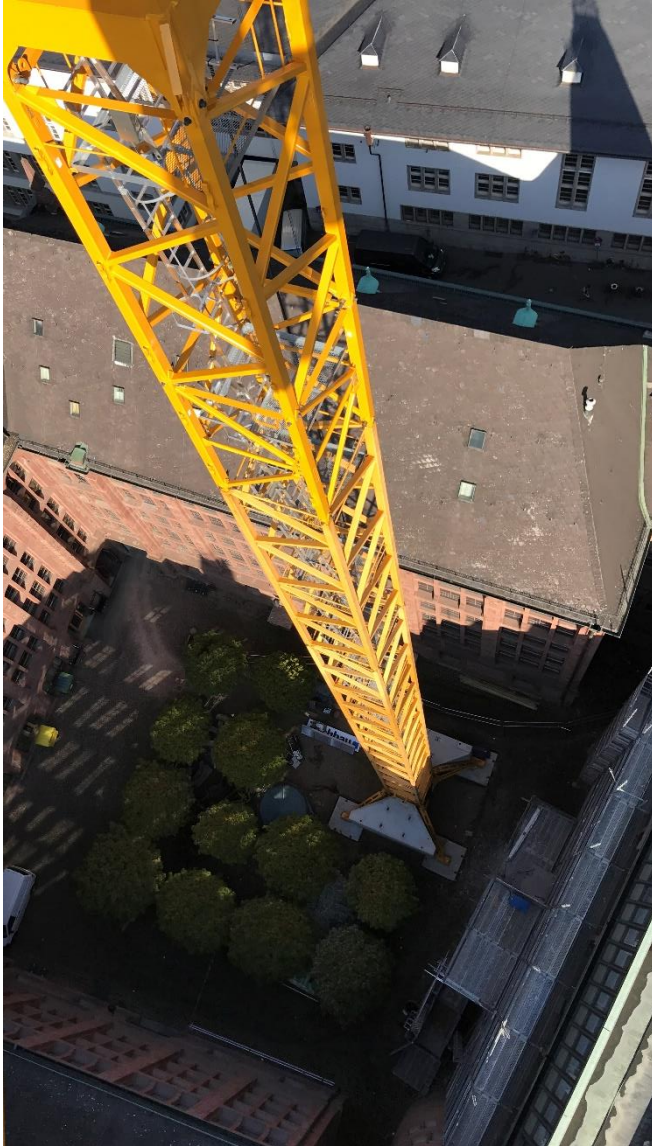
“Book a librarian”: Individuelle Beratung für Studierende und Wissenschaftler

Welche Datenbanken gibt es zu meinem Thema? Wie ändere ich den Zitierstil im Literaturverwaltungsprogramm? Kann ich die Abbildungen aus meinem Zeitschriftenartikel auch in meiner Dissertation verwenden? Welche Open-Access-Zeitschriften in meinem Fachbereich verfügen über den höchsten Impact Factor? Dies sind Fragen, mit denen sich Studierende und Wissenschaftler der Universität an die Mitarbeiter der UB wenden.

Zu dem traditionellen Thema der Literaturrecherche kommen Fragen zur Literaturverwaltung, zum digitalen Publizieren und zur Zweitverwertung von Publikationen hinzu. Die Universitätsbibliothek reagiert darauf und bietet unter dem Label „Book a librarian“ individuelle Beratungstermine an. Allein zur Literaturverwaltung wurden 2017 über 200 Beratungen gebucht. Stark nachgefragt sind auch die Themen Literaturrecherche, Publikationsstrategien sowie das Thema „Richtig Zitieren – Plagiate vermeiden“.



Foto: Martin Nissen, Universitätsbibliothek Heidelberg



Hoch hinaus – Die Sanierung der Universitätsbibliothek

Foto: Uwe Bellm, Architekt ap88

Der historische Altbau der Universitätsbibliothek in der Plöck wurde 1905 der Nutzung übergeben und ist damit eines der dienstältesten universitären Bibliotheksgebäude Deutschlands. Nach großen Sanierungen in den 1950-er und 1980-er Jahren gab es keine systematische Modernisierung mehr. Viele Räumlichkeiten sind durch den anhaltenden Massenbetrieb in die Jahre gekommen.

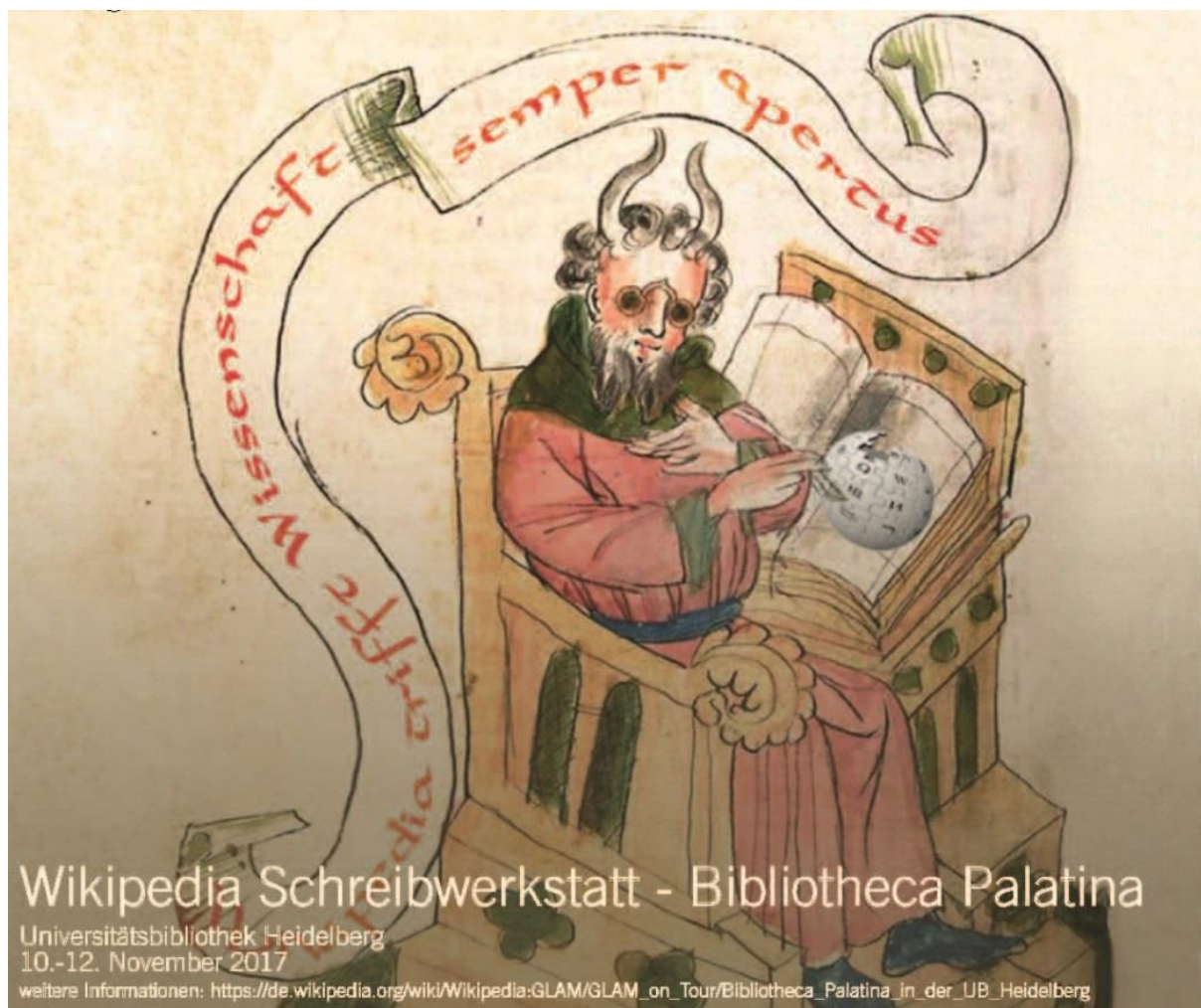
Der weithin sichtbare Kran im Innenhof der vierflügeligen Anlage dient der grundlegenden Sanierung des Südflügels. Im Zentrum der aktuellen Arbeiten stehen die repräsentativen Säle. Das Informationszentrum im Erdgeschoss und das darüber liegende Multimediazentrum werden energetisch überarbeitet und neu angelegt. Die Nordfassade zum Innenhof wird komplett neu hergestellt. Durchgängige Glaselemente erlauben Sichtbeziehungen zum Innenhof und zu den drei anderen Magazinflügeln. Im Erdgeschoss wird künftig wieder die zentrale Auskunft sein, im Obergeschoss der große Rechnerpool für multimediales Arbeiten. Im historischen Gewölbe im Untergeschoss lädt eine Cafeteria zum entspannten Verweilen bei Kaffee und einem kleinen Snack. Die Wiedereröffnung der Säle ist für den Herbst 2018 vorgesehen.

Kooperation mit Wikimedia Deutschland

Erfolgreiche GLAM-Station zur Bibliotheca Palatina an der UB Heidelberg

2017 wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Universität Heidelberg und Wikimedia Deutschland verlängert. Anlass war die GLAM-on-Tour-Station am 10. und 11. November, die die Universitätsbibliothek gemeinsam mit dem SFB Materiale Textkulturen veranstaltete. GLAM – Galleries, Libraries, Archives and Museums – steht für ein internationales Programm, bei dem Wikipedianer/innen in Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen gehen und diesen dabei helfen, ihre Bestände und Sammlungen in der Wikipedia sichtbar zu machen. Das Interesse an der Heidelberger GLAM-Station war groß.

An den zwei Tagen kamen rund 100 Gäste zu Vorträgen, Workshops, Schreibwerkstätten und Führungen rund um das Thema Bibliotheca Palatina. Es entstanden 15 neue Artikel, diverse weitere wurden ergänzt, verbessert, klassifiziert und bebildert. Der Besuch führender Wikipedianer war ein wichtiger Impuls für die weitere Zusammenarbeit mit der Wikipedia – Der freien Enzyklopädie.



Bildnachweis: Cod- Pal. Germ. 19 Bl. 141v bearbeitet von Christian Vater

Wilhelm Trübner (1851–1917)

"Reine Malerei" zwischen Impressionismus und Abstraktion

Eine Ausstellung zum 100. Todestag



Abb.: <https://www.arthistoricum.net/themen/va/truebner/bilder/10/>

Anlässlich des 100. Todestages Wilhelm Trübners am 21. Dezember 2017 präsentierte die Universitätsbibliothek Heidelberg vom 8.11.2017 – 11.3.2018 zusammen mit dem Kurpfälzischen Museum und der Sammlung Erik Jayme in einer Kabinettausstellung Trübners Werk anhand einer Auswahl von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafiken.

Der gebürtige Heidelberger gilt als bedeutender Vertreter der deutschen Avantgarde um 1900. Als „Grenzgänger zwischen Realismus und Impressionismus“ nahm er die neuen Strömungen der modernen Malerei auf. Nach dem Studium in Karlsruhe und München machte Trübner 1871 die Bekanntschaft mit Wilhelm Leibl, der als bedeutendster Vertreter des Realismus in Deutschland gilt. Von Leibl übernahm Trübner die Idee der „Reinen Malerei“, der zufolge nicht das Motiv bzw. der Inhalt eines Bildes, sondern die Art der Darstellung entscheidend ist. In der abstrahierenden Auflösung der Bildgegenstände in breite Farbflecken, an denen der Schaffensprozess des Künstlers ablesbar ist, geht Trübner teilweise bereits über das impressionistische Ziel unmittelbarer Naturerfassung hinaus. In seinen ungeschönten, sachlich-nüchternen Porträts äußert sich wiederum seine Nähe zum Realismus.

Zum Ausstellungskonzept der Universitätsbibliothek gehört eine Virtuelle Ausstellung, die dauerhaft und ortsunabhängig einen Blick auf die Inhalte der Ausstellung ermöglicht:

<https://www.arthistoricum.net/themen/va/truebner/>

Der „Welsche Gast“ des Thomasin von Zerklare - 300 Jahre Copy & Paste

Die erste umfassende Verhaltens- und Tugendlehre in deutscher Sprache – der „Welsche Gast“ – stand im Mittelpunkt einer Kabinettausstellung, die vom 25.4.-3.9.2017 in der Universitätsbibliothek Heidelberg gezeigt wurde. Das in mittelhochdeutscher Sprache geschriebene Werk wurde 1215/16 von Thomasin von Zerklare verfasst, einem Kleriker aus dem norditalienischen Friaul. Er widmete sein Werk dem deutschsprachigen Adel seiner Zeit. Sich selbst wie auch sein Werk bezeichnete er dabei als den „welihschen gast“, als „Fremden aus Italien“. Fünfundzwanzig überlieferte Handschriften aus drei Jahrhunderten zeugen von der großen Verbreitung des illustrierten Gedichts, das aus 15.000 Versen besteht. Inhaltlich geht es um die Pflichten des guten Herrschers, die Auswirkungen menschlichen Tuns und Lassens auf das Leben im Jenseits, aber auch um Benimm und Höflichkeit.



Abb: Die Geschäftigkeit treibt die Untätigkeit in die Flucht. Ausschnitt aus: Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 320 (Sigle: a), fol. 9r, <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg320/0023/image>
Ausstellung: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/ausstellungen/welschergast2017.html>

Das besondere Augenmerk der Ausstellung lag auf den über die Jahrhunderte hinweg erfolgten Veränderungen durch das Abmalen der Bilder. Anhand der vier Handschriften, die zwischen 1250 und 1460/70 entstanden sind und sich im Besitz der Universitätsbibliothek befinden, wurde gezeigt, ab welchem Veränderungsgrad Bildinhalte missverständlich werden oder nicht mehr mit den zugehörigen Textstellen in Verbindung gebracht werden können. Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt mit dem Sonderforschungsbereich Materiale Textkulturen.

Der SFB und die UB erarbeiten derzeit eine digitale Text-Bild-Ausgabe: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/wgd/>

gez.

Dr. Veit Probst, 16.4.2018